**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

**Heft:** 42

**Illustration:** Die neuen Kampftiere

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

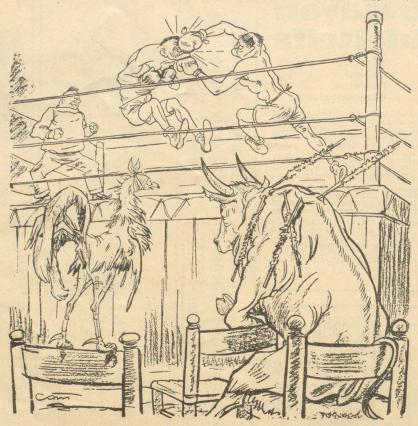
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



und die Rehabilitierten.

der verschiedenen Länder teilgenommen ha= ben. Es freut mich, daß den Herren die Ber= suche gut geschmeckt haben.

In einer gemeinsamen Sitzung von Delegationen des Schweizer. Hafnermeisterber= bandes und des Berbandes Schweizerischer Rachelofenfabrikanten in Olten wurde ein= stimmig beschlossen, im Interesse unserer Volkswirtschaft für die Kursaalinitiative tatfräftig einzustehen. — Jest wird's Tag.

Wegen Abwesenheit fast sämtlicher Mit= glieder konnte der Bundesrat in den letzten Tagen keine Sitzung abhalten, er hat sich daher mit dem Fall Canevascini noch nicht befaßt. Sodaß wir also vorderhand gar teinen Fall Canevascini haben.

Auf Grund von Informationen im Bun-deshaus hat die Schweizer-Presse in den letten Tagen festgestellt, daß die Handelsver= tragsverhandlungen nicht vom Fleck wollen. Aber die Agentur Havas teilt mit, die Ber= handlungen nehmen ihren normalen Bang. Beide Nachrichten sind richtig, die Verhand= lungen kommen nicht vom Fleck, aber das ift der normale Gang.

Der seeländische Schwingerverband hat ein Rangschwingen in Erlach veranstaltet, aber es kamen keine Schwinger. Das zahl= reich herbeigeströmte Publikum foll sehr un= gehalten gewesen sein, weil nicht eine Schwingerhose zu sehen war. Aber, warum hat man dann dem Publikum nicht eine solche Schwingerhose gezeigt, zur Beruhi=

Der Nationalrat hat der Erweiterung der Waffenfabrik Bern zugestimmt. Ein sozia= liftischer Redner erklärte, seine Fraktion op= poniere nicht, weil diese Erweiterung dem Arbeiter zugute komme. — Grundfätze kon= nen nur durch Grundfätze erschlagen werden.

Der Dübendorfer Flugtag fiel bekanntlich mit dem Klaufenrennen zusammen. Infolgedeffen will die Kreisdirektion 3 bauen, denn der Zürcher Bahnhof war an jenem Tag viel zu klein. Bang recht, wie leicht könnte es geschehen, daß in einem der nächsten Jahre wieder einmal einen Tag lang viel zu tun wäre.

Nationalrat Valloton wünscht in einem "Bertraulichen Bericht" an den Bundesrat und die eidgenöffischen Räte, die Mitglieder des Bundesrates möchten die Welt bereifen und den Schweizerkolonien durch Befuche eine Freude machen.

Soooo? Und wer wird uns alsdann die Festreden halten?

In Bazenheid war am 20. September die Staatsftraße über eine Stunde für Autos und Fuhrwerke gesperrt, weil ein Güterzug manöverierte. Ich wußte schon lange, daß es bei den Bähnlern ruhige, gemütliche Leute gibt. Weniger bekannt war mir, daß unsere Automobilisten und Fuhrleute auch so ruhige und gemütliche Leute sind, wie sie in der "Schweizerischen Berkehrszeitung" geschildert werden und wo es heißt, die Wartenden hätten schier einen Bufpfalter

# "Helvetische Literatur Satire"

(Unter biefem Titel hat Max Rychner in ber legten Nummer des "Querschnitt" in Hera-metern eine Charakteristik der heutigen schweizeri'den Literatur gegeben, berin in Bautch und Bogen unser ganzes literarisches Schaffen verurteit und vor dem Austand blosgeftellt wird. Der Arbeit kommt etwa die Wirkung einer Warnungstafel gleich, auf der steht: "Reichsdeutscher, hute dich vor der schweiz. Literatur.")

Also nennt der Mägeli Rychner, Redaktor der "Rundschau"

Frech und verwegen ein Verfegeplärr, dar= innen der Jüngling

Häßliche, schmähliche Reden verspritt, ver= gleichbar dem Waschweib,

Welches giftend und geifernd, den eigenen Waschtrog besudelt.

"Schalfig" nennt folches der Jüngling. "Schalfig" nennt es das Herrlein,

Wenn er im schnoddrigen "Querschnitt", draußen, im Reiche im Ausland.

Arrogant, wie er ist — verkündet: Was die Schweizer erdichten,

Wertlos ist es, verblödend! Solches nennt der Herr "schalkig"

"Selvetische Literatur Satire", o Rychner ist diefes:

Einst ein herziges Bubi, von wohlbegüterten Eltern

Kamest du sorglos mit Hilse von Geldern und Gütern und Bettern

Leichtlich zum Doktor und schleunigst nachher zum "Redaktor"

"Wiffen und Leben"! Wiffend haft du den Titel geändert,

Weißt du doch wenig vom Leben. Freundliche habliche Leute

Bahlen die Defizite des Blättchens. Aefthetische Jungfern

Rühmen den Inhalt. Dh, ja! - Dein schöner Jahresgehalt dann

Macht es dir möglich in Keuschheit — (unberührt von den Nöten

Blutbegabter wahrhaftiger Menschen wollte

ich sagen) "Schalkig" zu sein, und geistreichelnd verschlottert zu lachen

Ueber Bücher, von denen — kann sein, kaum eines gelungen.

- mein Söhnchen, wo ist denn die Tat, wo ift denn die Zeile,

Welche Beweise erbringt, du seiest berufen, o Märli

D nicht selber zu schaffen, bewahre, nur zu

Mäxli, wer etwas kann, und was die Zeit bon uns möchte?

Du, schreibe die Zeile, dann läßt du dein "schalkiges" Lächeln! Satob Bübrer Satob Bührer

## Literatur.

Unser hert ist eine Pumpe, und zwar leistet biese Pumpe eine gewaltige Arbeitsleistung, nämlich in einer Lebensbauer von 70 Jahren macht es rund  $2^{1}/_{2}$  Milliarden Schläge. Im neuen heft der "Allustrierten Wochenschau" (Urt. Institut Drell Füßli, Zurich) ift ein interessanter Auffat über das Herz: "Der Untreiber des Herzens gefunden". Auch der übrige Inhalt ift sehr lesens= und beachtenswert.

# Preisausschreiben

Die legte Nummer des "Nebelspalter" enthält ein interessantes Preisausschreiben. Verlangen Sie die Nummer 41 am Kiosk oder beim Buchhändler.

Eingabeschluß: 4. November.